



HOCHSAUERLANDKREIS

Rettungsdienst

Feuer- und Katastrophenschutz

Leitstelle für Brandschutz, Hilfeleistung, Katastrophenschutz
und Rettungsdienst des Hochsauerlandkreises

Taktisch-technische Betriebsstelle im Digitalfunk der nicht-
polizeilichen Gefahrenabwehr im Hochsauerlandkreis

Nutzungshandbuch für den Digitalfunk (nPol BOS) im Hochsauerlandkreis

Version 1.0

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Direct-Mode-Operation (DMO-Gruppen)
3. Trunked-Mode-Operation (TMO-Gruppen)
4. Nutzung der TMO-Gruppen im Kreisgebiet
5. Funkkonzepte
 - 5.1 Regeleinsatz - Zusammenarbeit Feuerwehr und Rettungsdienst
 - 5.2 mehrere Einsatzabschnitte
 - 5.3 Einbindung besonderer Einsatzabschnitte
 - 5.4 Einsatzabschnitt medizinische Rettung
 - 5.5 Flächenlagen im Hochsauerlandkreis
 - 5.6 Zusammenfassung der Gruppenzuweisungen gemäß Funkkonzept HSK
6. Nutzung des Datenfunks (SDS)
7. Nutzer- und Störungsmanagement
8. Migrationskonzept, Stand: Februar 2016
9. Inkrafttreten

1. Einleitung

Das Nutzungshandbuch für den Digitalfunk (nPol BOS) im Hochsauerlandkreis orientiert sich inhaltlich an den Vorgaben des Nutzungshandbuchs für den Digitalfunk des Landes Nordrhein-Westfalen in seiner jeweils gültigen Fassung und fasst die wichtigsten Inhalte und Informationen für die Nutzer des Digitalfunks im Hochsauerlandkreis komprimiert zusammen.

Dieses Nutzungshandbuch informiert über die allgemeinen Möglichkeiten des Digitalfunks und beschreibt die planbare, gemeinschaftliche Nutzung innerhalb des Kreisgebiets bei Punkt- sowie Flächenlagen.

Die Umstellung vom Analog- auf den Digitalfunk wird bei den nicht-polizeilichen Behörden- und Organisationen im Hochsauerlandkreis als sogenannte „weiche Migration“ umgesetzt, d.h. beide Techniken werden bis zu einem noch zu definierenden Zeitpunkt parallel betrieben. Dies ermöglicht den Nutzern zunächst ein „Herantasten“ an die neue Technik und schont zudem finanzielle Ressourcen.

Die Leitstelle ist zunächst - bis zur Einführung des sogenannten Digitalfunksteckers mit Umzug in die neue Leitstelle im Kreisfeuerwehrzentrum - über die Luftschnittstelle, wie ein Fahrzeug, an den Digitalfunk angeschlossen. Das „Nutzereigene Management“ (neM) oder bevorrechtigte Maßnahmen im Sprech- und Datenfunk können seitens der Leitstelle über die Anbindung per Luftschnittstelle derzeit noch nicht umgesetzt werden.

In der Leitstelle sind alle per Erlass mitzuhörenden Gesprächsgruppen (HSK_Anruf, HSK_FW, HSK_RD) permanent geschaltet. Eine Kontaktaufnahme über diese Netzgruppen ist jederzeit möglich.

Die Leitstelle nimmt die zugewiesenen Aufgaben als „Taktisch-technische Betriebsstelle (TTB)“ im Digitalfunk für die gesamte nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr im Hochsauerlandkreis wahr.

Hinweis:

Die Abkürzungen innerhalb des Nutzungshandbuchs für den Hochsauerlandkreis entsprechen dem des Landes Nordrhein-Westfalen und sind dem dort angehängten Abkürzungsverzeichnis zu entnehmen.

2. Direct-Mode-Operation (DMO-Gruppen)

Zweck	Nutzer	Gruppenbezeichnung
Einsatzstellenfunk Feuerwehr	Feuerwehr	307_F* - 316_F*
Einsatzstellenfunk Rettungsdienst	öffentlicher Rettungsdienst	603_R* - 607_R*
Einsatzstellenfunk Katastrophenschutz	Katastrophenschutzeinheiten	403_K* und 404_K*
Einsatzstellenfunk Polizei	Polizei	507_P* - 516_P*
Einsatzstellenfunk BOS des Bundes	BOS des Bundes (z.B. THW)	714_B* - 733_B*
Zusammenarbeit aller BOS	alle BOS	214_TBZ* - 228_TBZ*
Verlegung von Einheiten	alle BOS	Marschkanal*
Objektversorgung (Gebäudefunkanlagen)	Feuerwehr	OV_1* und OV_4*

3. Trunked-Mode-Operation (TMO-Gruppen)

Die „Vorhaltende Stelle im Digitalfunk“ des Hochsauerlandkreises programmiert alle digitalen Endgeräte (FRT, MRT, HRT) der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr im Kreisgebiet grundsätzlich nach den einheitlichen Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus wird in der Ordnerstruktur der Funkgeräte eine „Favoritenliste“, die sich derzeit folgendermaßen gliedert, hinterlegt:

Unterordner	Zuweisung	Gruppenbezeichnung
KREIS	Anrufgruppe für externe Einsatzmittel Gruppe Feuerwehr Gruppe Rettungsdienst Gruppe Rettungsdienst Sonderlage Gruppe Zusammenarbeit BOS Gruppe Katastrophenschutz Gruppe Hilfsorganisationen Gruppe Werkfeuerwehr	HSK_Anruf HSK_FW HSK_RD HSK_RD-Son HSK_BOS HSK_KatS HSK_HiOrg HSK_WerkFeu
GEMEINDE	Hochsauerlandkreis Stadt Arnsberg Stadt Meschede Stadt Sundern Stadt Schmallenberg Stadt Brilon Stadt Marsberg Stadt Olsberg Stadt Winterberg Gemeinde Bestwig Gemeinde Eslohe Stadt Medebach Stadt Hallenberg	HSK_HSK HSK_ARN HSK_MES HSK_SUN HSK_SML HSK_BRI HSK_MAB HSK_OLS HSK_WTB HSK_BSW HSK_ESL HSK_MED HSK_HLB

<p>ÜBERÖRTLICH</p>	<p>Anrufgruppe Kreis Soest Anrufgruppe Kreis Paderborn Anrufgruppe Kreis Höxter Anrufgruppe Kreis Siegen-Wittgenstein Anrufgruppe Kreis Olpe Anrufgruppe Märkischer Kreis Anrufgruppe Stadt Hamm Anrufgruppe Stadt Dortmund Anrufgruppe Stadt Bochum Anrufgruppe Kreis Unna Anrufgruppe Stadt Münster Landkreis Waldeck-Frankenberg (FW) Landkreis Waldeck-Frankenberg (RD) Stadt Kassel (RD)</p>	<p>SO_Anruf PB_Anruf HX_Anruf SI_Anruf OE_Anruf MK_Anruf HAM_Anruf DO_Anruf BO_Anruf UN_Anruf MS_Anruf KB_BG_FW KB_BG_RD KS_BG_RD</p>
--------------------	--	--

4. Nutzung der TMO-Gruppen im Kreisgebiet

Innerhalb des Hochsauerlandkreises ist in der Version 1.0 des Nutzungshandbuchs die Anwendung der Netzgruppen wie folgt vorgesehen:

KREISGRUPPEN

HSK_Anruf	Anrufgruppe; sie dient zur ersten Kontaktaufnahme von Fremdfahrzeugen mit der Leitstelle bei Einsätzen im Hochsauerlandkreis bzw. zum An- / Abmelden beim Durchqueren des Kreises
HSK_FW	Gruppe Feuerwehr; die Betriebsgruppe Feuerwehr dient im Regelbetrieb allen nicht-polizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben innerhalb des Kreises zur Kommunikation mit der Leitstelle und auch untereinander (vgl. Betriebskanal K466); der öffentliche Rettungsdienst wird zunächst bewusst mit in der Gruppe HSK_FW geführt, um insbesondere vor Einführung - ggf. auch darüber hinaus - des nutzereigenen Managements (neM) in der Leitstelle, keine Schnittstellenprobleme unter den Einsatzmitteln verschiedener Organisationen bei gemeinsamen Einsätzen zu provozieren

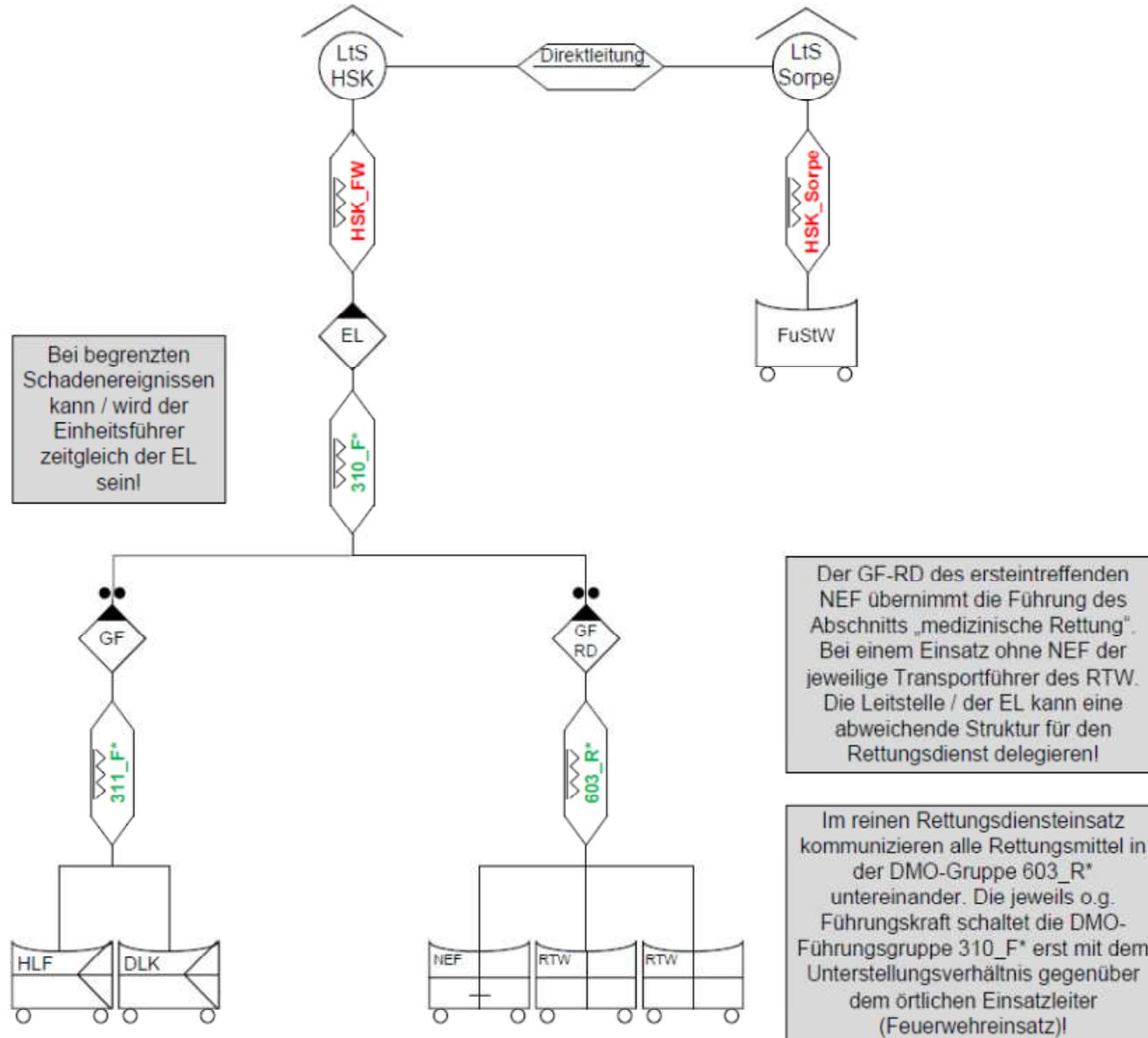
Die übrigen Kreisgruppen dürfen darüber hinaus nur bei festgelegten Szenarien gemäß den folgenden Kommunikationskonzepten oder auf ausdrückliche Anforderung durch die Einsatz- / Übungsleitung (z.B. auch bei Großveranstaltungen) und anschließender Freigabe durch die TTB oder auf unmittelbare Zuteilung durch die TTB als nachgeordnete Betriebsleitung im Sprechfunkdienst der nPol BOS verwendet werden!

GEMEINDEGRUPPEN

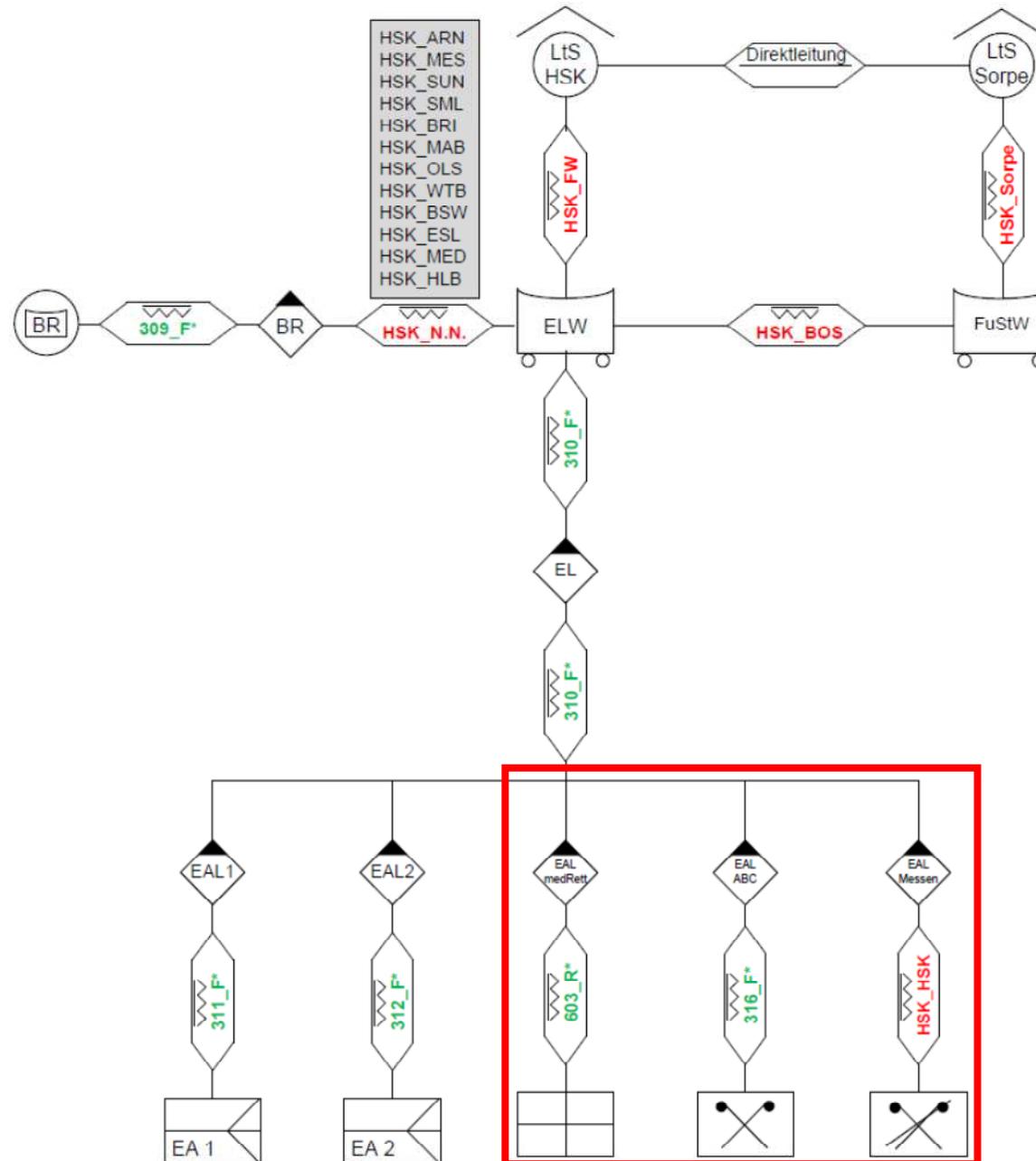
Die jeder Gemeinde zugewiesene TMO-Gruppe ist grundsätzlich für die Abarbeitung von Einsatzlagen auf Gemeindeebene vorgesehen, wenn explizit ein benannter Meldekopf zur Leitstelle eingerichtet wurde (z.B. eine Feuerwehreinsatzzentrale bei Flächenlagen). Des Weiteren dient diese TMO-Gruppe der Kommunikation zwischen Einsatzleitung und Bereitstellungsraum (-räumen) der Einsatzleitung. Darüber hinaus kann die jeweilige Gemeindegruppe z.B. bei internen Funkbetriebsübungen oder Brandsicherheitswachen genutzt werden. Solche Nutzungen sind grundsätzlich bei der TTB anzumelden, um die benötigten Gruppen frühzeitig zu reservieren. Die Leitstelle kann die jeweiligen Gemeindegruppen bei Einsätzen oder Übungen auch bedarfsgerecht anderweitig verteilen und zur Nutzung frei geben.

5. Funkkonzepte

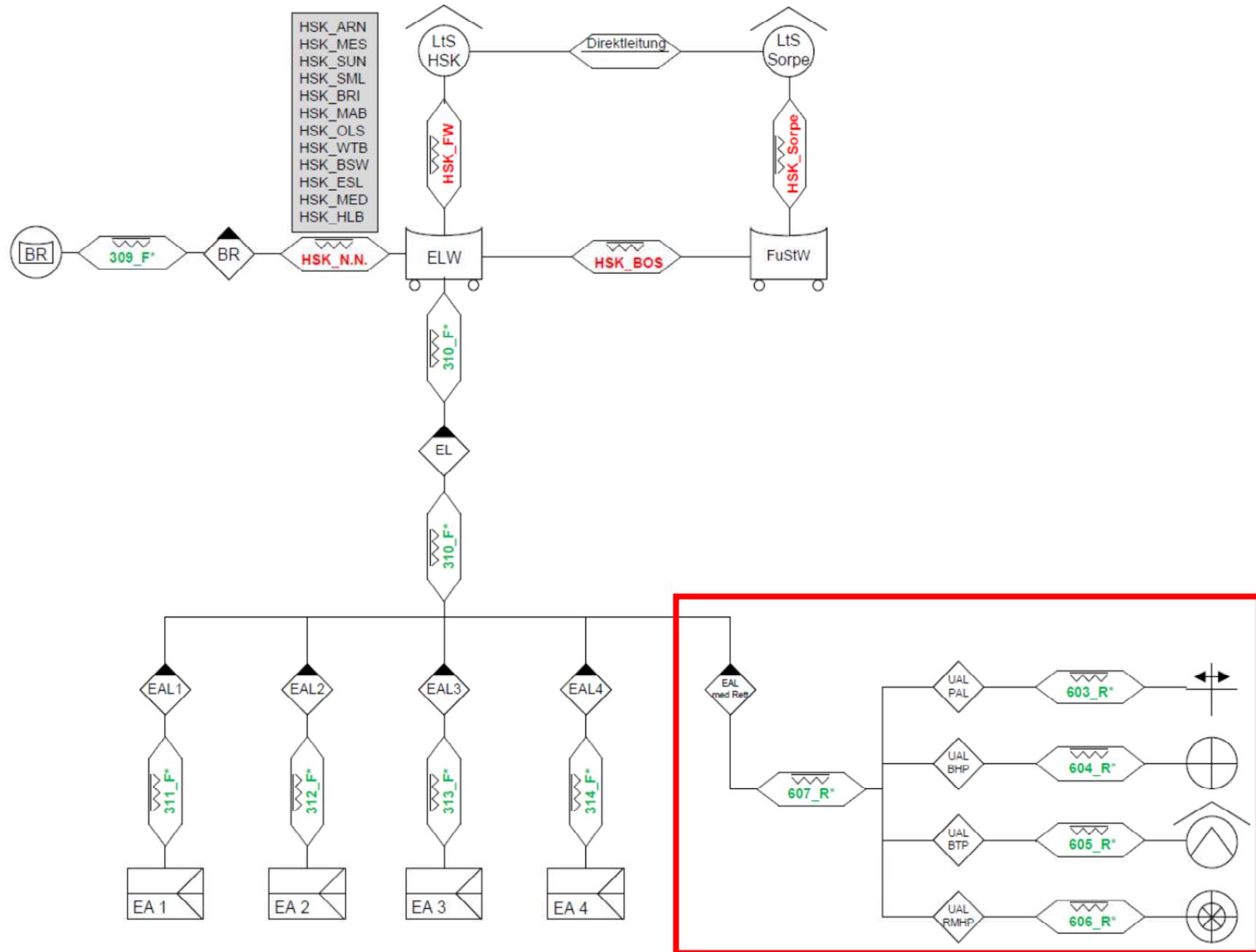
5.1 Regeleinsatz - Zusammenarbeit Feuerwehr und Rettungsdienst



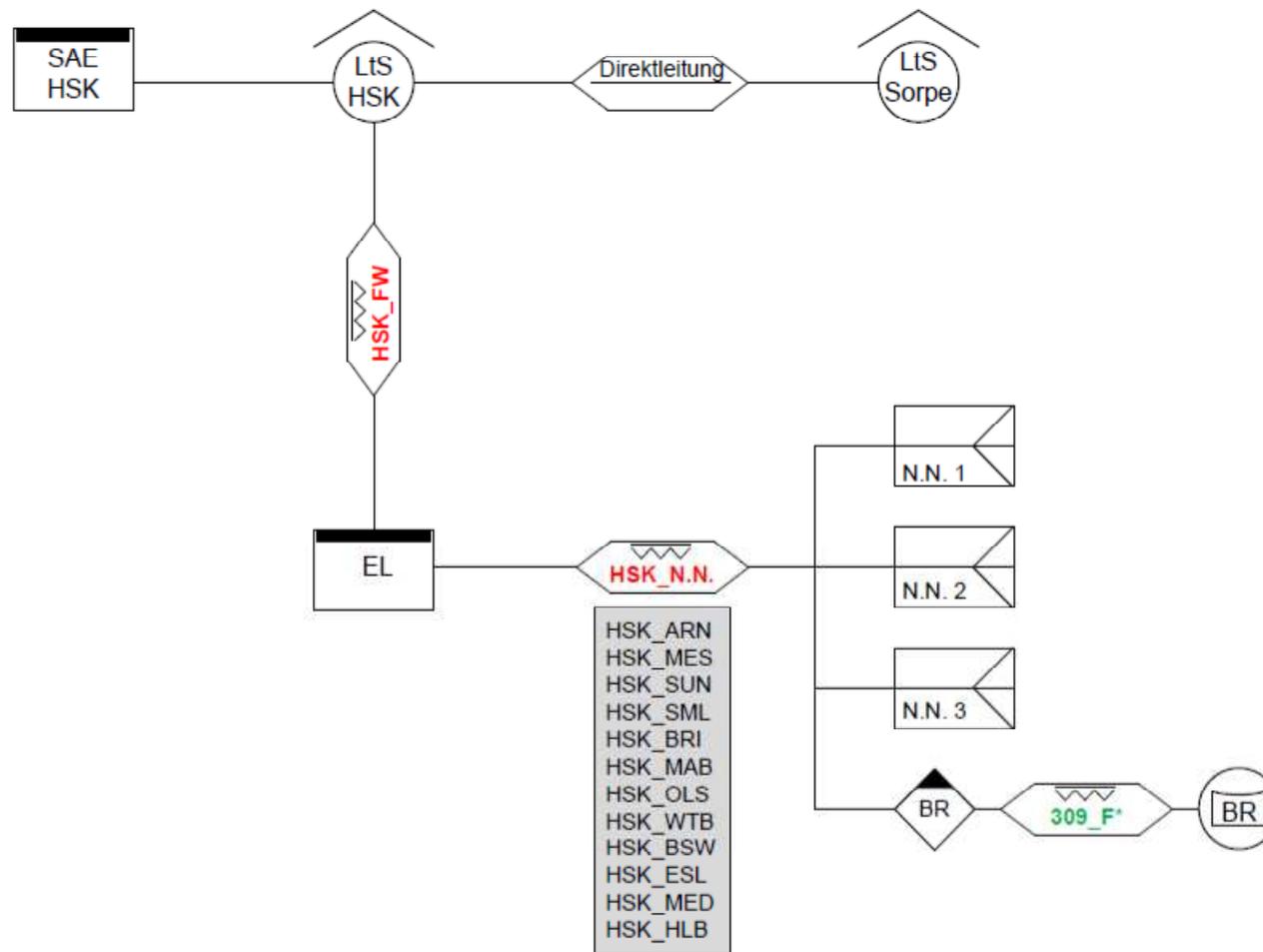
5.3 Einbindung besonderer Einsatzabschnitte (EA med. Rettung, EA ABC, EA Messen)



5.4 Einsatzabschnitt medizinische Rettung (hier: Bildung von Untereinsatzabschnitten bei ManV)



5.5 Flächenlagen im Hochsauerlandkreis (hier: Bildung von Meldeköpfen in den Gemeinden)



5.6 Zusammenfassung der Gruppenzuweisungen gemäß Funkkonzept HSK

307_F*	z.b.V.	Bevorrechtigte DMO-Gruppe gemäß Nutzungskonzept NRW im HSK!
308_F*	z.b.V.	
HSK_N.N. 309_F*	Bereitstellungsraum / -räume der Einsatzleitung (EL <-> Führer BR; jeweilige Gemeindegruppe) interne Kommunikation im Bereitstellungsraum	
310_F*	Führungsgruppe (EL <-> EAL)	Führungsgruppe
311_F*	EA 1 - Einsatzabschnitt 1	Regel-DMO-Gruppe Feuerwehr („Arbeitsgruppe“)
312_F*	EA 2 - Einsatzabschnitt 2	
313_F*	EA 3 - Einsatzabschnitt 3	
314_F*	EA 4 - Einsatzabschnitt 4	
315_F*	EA 5 - Einsatzabschnitt 5	
316_F*	EA ABC - Einsatzabschnitt ABC	
HSK_HSK	EA Messen - Einsatzabschnitt Messen	
607_R*	Führungsgruppe EA med. Rett - (EAL <-> UAL; Nur bei Bildung von UA im EA med. Rett!)	
603_R*	UA PAL - Unterabschnitt Patientenablage	Regel-DMO-Gruppe Rettungsdienst / EA med. Rett („Arbeitsgruppe“)
604_R*	UA BHP - Unterabschnitt Behandlungsplatz	
605_R*	UA BTP - Unterabschnitt Betreuungsplatz	
606_R*	UA RMHP - Unterabschnitt Rettungsmittelhalteplatz	

6. Nutzung des Datenfunk (SDS)

Mit Installation des aktuellen Programmierstapels (ab Stand: November 2015 oder jünger) auf die digitalen Endgeräte ist grundsätzlich die technische Möglichkeit gegeben, dass alle MRT die FMS-Statistiken „0“ bis „9“ zur Leitstelle senden können und auch eine Empfangsquittung erhalten. Hierzu können die Funkbeauftragten der einzelnen Organisationen und Gemeinden Kontakt zur IuK-Werkstatt des Hochsauerlandkreises aufnehmen, um die Gerätesoftware entsprechend zu aktualisieren.

Die Statusgabe von HRTs aus ist grundsätzlich im Kreisgebiet nicht vorgesehen. Lediglich bei Führungskräften wie z.B. Kreisbrandmeister oder Wehrleiter sowie bei Einsatzfahrzeugen, die ein HRT in einer Aktiv- oder Passiv-Plus-Ladeerhaltung als „Fahrzeugfunkanlage“ **statt eines MRT** verbaut haben, wird die FMS-Statusgabe realisiert. Bei HRTs die einer anderweitigen Verwendung unterliegen (z.B. i.d.R. Einsatzstellenfunk) ist die Statusgabe per SDS an die Leitstelle derzeit nicht vorgesehen.

Der Datenfunk wird bis zum Anschluss der neuen Kreisleitstelle an den Digitalfunkstecker NRW (voraussichtlich in 2016) zunächst ausschließlich über die Luftschnittstelle (Daten-FRT in der Leitstelle) abgewickelt.

Weitere Features im Bereich Datenfunk über TETRA sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgesehen.

7. Nutzer- und Störungsmanagement

In allen betrieblichen Angelegenheiten ist die Leitstelle als „Taktisch-technische Betriebsstelle im Digitalfunk“ (TTB) weisungsbefugt! Ihren Anweisungen ist Folge zu leisten. Sie ist zudem nachgeordnete Betriebsleitung gemäß DV 810 im Sprechfunkdienst der BOS.

Betriebliche Störungen **im Digitalfunknetz** (TMO) können Rund-um-die-Uhr unmittelbar der Leitstelle gemeldet werden. Diese dokumentiert etwaige Ausfälle oder Störungen im Netz und leitet sie an das zuständige „Control-Center-Digitalfunk“ (CCD) beim Landesamt für zentrale polizeiliche Dienste des Landes Nordrhein-Westfalen in Duisburg weiter. Von hier aus werden alle weiteren, das Digitalfunknetz betreffenden Maßnahmen, koordiniert. Die TTB ist neben den bekannten Rufnummern der Leitstelle auch über das Funktionspostfach ***ttb@hochsauerlandkreis.de*** erreichbar.

Bei technischen Störungen oder Defekten **an digitalen Endgeräten** (FRT, MRT, HRT, zzgl. Zubehör) ist die IuK-Werkstatt der Leitstelle des Hochsauerlandkreises als „Vorhaltende Stelle im Digitalfunk“ (VSt) zuständig. Diese ist während der üblichen Bürozeiten unter den bekannten Rufnummern der zuständigen Sachbearbeiter oder jederzeit über das Funktionspostfach ***vst@hochsauerlandkreis.de*** erreichbar. Nur in **äußerst dringenden**, nicht aufschiebbaren Fällen kann die VSt auch außerhalb der üblichen Bürozeiten über die Leitstelle kontaktiert werden.

8. Migrationskonzept, Stand: Februar 2016

8.1 Leitstellenfunk

Derzeit ist die Kommunikation seitens der Leitstelle zu den Einsatzmitteln vor Ort nur über die Luftschnittstelle (FRT) möglich. Im Laufe des Jahres 2016 ist davon auszugehen, dass die Leitstelle an den sogenannten „Digitalfunkstecker NRW“ angeschlossen wird. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt jegliche Sprach- und Datenkommunikation auf dem Erstweg über die entsprechende Netzinfrastruktur. Die FRTs in der Leitstelle bilden dann nur noch eine Redundanzebene ab.

Das Nutzungshandbuch für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr im Hochsauerlandkreis bezieht sich analog dem Nutzungshandbuch des Landes Nordrhein-Westfalen ausschließlich auf den Digitalfunk und berücksichtigt keine analogen Funkkanäle mehr. Auf örtlicher Ebene ist daher bis zur vollständigen Migration zu berücksichtigen, dass die eigenen Einsatzmittel auch bei unterschiedlicher Gerätetechnik „in Verbindung bleiben“ und dass der öffentliche Rettungsdienst künftig i.d.R. nur noch über TETRA zu erreichen ist, da alle Neufahrzeuge des kreiseigenen Rettungsdienstes ab April 2016 nur noch mit digitaler Funktechnik ausgestattet werden. Der genaue Umschalttermin für den Rettungsdienst wird den Gemeinden und Hilfsorganisationen auf separatem Wege mitgeteilt. Für die Leitstelle spielt die unterschiedliche Gerätetechnik in den Fahrzeugen keine große Rolle, da hier mindestens bis zum vollständigen Austausch aller Fahrzeugfunkanlagen beide Techniken vorgehalten werden.

Mit Einführung des Nutzungshandbuchs für den Digitalfunk im Hochsauerlandkreis müssen Neufahrzeuge der Feuerwehren und Hilfsorganisationen seitens der TTB nicht mehr parallel mit einer 4m-Analogfunkanlage ausgestattet werden!

8.2 Einsatzstellenfunk

Bis zur flächendeckenden Einführung des TETRA-Einsatzstellenfunks ist ein Mischbetrieb aufgrund der unterschiedlichen Gerätetechniken innerhalb und / oder auch zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften unumgänglich. Das Nutzungshandbuch des Hochsauerlandkreises berücksichtigt in den Funkkonzepten allerdings auch hier keine analogen Funkkanäle im 2m-Band Bereich mehr, sondern ist zukunftsorientiert rein auf DMO- und TMO-Gruppen aufgebaut.

Zur Migration des TETRA-Einsatzstellenfunks wird den Gemeinden mit Einführung des Nutzungshandbuchs ausdrücklich empfohlen, zunächst zumindest die neue **DMO-Führungsgruppe 310_F*** (ehemals Führungskanal K31) im regelmäßigen Einsatzbetrieb innerhalb ihrer Zuständigkeit zu nutzen, insbesondere um in erster Linie die Führungskräfte mit der neuen Technik vertraut zu machen.

Darüber hinaus können je nach technischer Verfügbarkeit auch bereits die Einsatzabschnitte in den DMO-Gruppen 311_F* - 315_F* agieren. Alternativ sind hier auf örtlicher Ebene die analogen, tragbaren 2m-Band FuG bis zum Austausch durch digitale Endgeräte weiterhin zu verwenden.

Der Rettungsdienst wird im Sommer 2016 den Einsatzstellenfunk komplett auf TETRA-Digitalfunk umstellen und den Einsatzabschnitt „medizinische Rettung“ sodann komplett digital abwickeln. Die Gemeinden sollen daher - zumindest auf den Einsatzleitwagen - die Möglichkeit geschaffen haben, dass der Einsatzleiter im DMO mit der jeweiligen Führungskraft des Rettungsdienstes - abhängig von der Alarmstufe ist dies der Transportführer des RTW, der GF-RD des ersteintreffenden NEF oder der EAL med. Rett (OrgL) - über die Führungsgruppe 310_F* kommunizieren zu kann. Der genaue Umschalttermin für den Rettungsdienst wird den Gemeinden und Hilfsorganisationen auf separatem Wege mitgeteilt. Bis dahin sind die Fahrzeuge des Rettungsdienstes parallel mit beiden Techniken ausgestattet, wobei der 2m-Band Analogfunk bis zum Stichtag das führende System bleibt.

Hinweis zur Beachtung während der Migrationsphase des Einsatzstellenfunks:

Im alltäglichen Einsatzgeschehen ist eine Kommunikation zwischen den Kräften der Feuerwehren und des Rettungsdienstes an Einsatzstellen - bei Bedarf - redundant auch über die TMO-Gruppe **HSK_FW** (vgl. heutiger Betriebskanal) sichergestellt, für den Fall, dass die DMO-Führungsgruppe 310_F* mancherorts technisch noch nicht verfügbar sein sollte!

9. Inkrafttreten

Dieses „Nutzungshandbuch für den Digitalfunk (nPol BOS) im Hochsauerlandkreis“ in der Version 1.0 tritt für die am TETRA-BOS-Funk beteiligten, nicht-polizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben innerhalb des Hochsauerlandkreises, zum 01.04.2016 als Allgemeinverfügung in Kraft.

Meschede, den 16.03.2016

Im Auftrag



M. Schlüter, Brandamtmann
Leiter der Leitstelle

In Vertretung



B. Krause, Kreisbrandmeister
Vertreter der nPol GA im HSK